

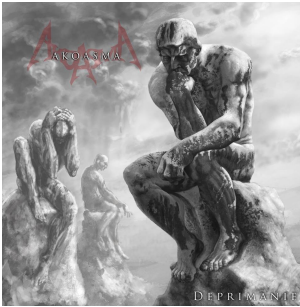
Rezension für EISENBLATT #16

erscheint voraussichtlich im Frühsommer 2018
und ist dann erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

**Titel-Bild
noch nicht
verfügbar!**

AKOASMA "Deprimanie" (Eigenproduktion, 2017)



AKOASMA waren anfänglich nur ein Projekt des (mittlerweile ehemaligen) HEARTWRITTEN-Sängers Phil, jedoch erwuchs ab 2015 daraus eine richtige Band, was jedoch auf dem vorliegenden Album noch nicht zur Gänze zu hören ist, weil während der neun Monate dauernden Aufnahmen noch neue Musiker zu der Dresdener Band stießen. AKOASMA bezeichnen ihre Musik selbst als melancholischen Dark/Doom Metal, wobei ich hier noch deutlich hörbare Elemente des Black Metals zu dieser Beschreibung hinzufügen

möchte. Musikalisch gesehen werde ich mich wegen der Mugge von AKOASMA nicht vor meinen Zug legen, aber die deutschen Texte der sechs Songs haben durchaus Potential, um seelisch in der Düsternis zu versinken. Alles in Allem gibt es hier düster gehaltenen Stoff zwischen Dark und Black Metal zu hören, den Fans mit Hang zur Melancholie bestimmt hörenswert finden werden. (Text: HeRo, Bild aus bandeigener Promotion)